



ALEXANDER  
HERZBERG



# MEIN WAHL- PROGRAMM.

ÜBERSICHT ZU MEINEM  
WAHLPROGRAMM ZUR  
BÜRGERMEISTERWAHL 2026

# WAHLPROGRAMM FÜR GEORGMARIENHÜTTE: UANABHÄNGIG. BÜRGERNAH. ZUKUNFTSFEST.

Georgsmarienhütte steht vor wichtigen Aufgaben: bezahlbares Wohnen, eine lebendige Innenstadt, moderne Verwaltung, starke Unternehmen, echte Bürgerbeteiligung und eine Digitalisierung, die den Alltag leichter macht. Mein Ziel ist eine Stadt, die Chancen nutzt, Probleme ehrlich angeht und die Menschen in den Mittelpunkt stellt – in Oesede, Kloster Oesede, Harderberg, Holzhausen und allen weiteren Ortsteilen.

- 1 Digitalisierung, die Zeit spart und niemanden zurücklässt**  
Behördengänge sollen einfacher, schneller und digitaler werden – mit 24/7-Bürgerservice, intelligenter Formularhilfe, transparenteren Abläufen und weiterhin persönlicher Unterstützung für alle, die Hilfe brauchen. Ziel ist ein papierloses Rathaus bis 2028, das den Menschen dient und nicht umgekehrt.
- 2 Bürgernähe & Beteiligung**  
Bürgernähe beginnt vor Ort: mit mobilen Sprechstunden, Stadtteil-Begehungen, einem Bürgerbudget, digitaler Beteiligung und mehr Transparenz bei wichtigen Projekten. So werden Bürgerinnen und Bürger früher informiert und stärker in Entscheidungen einbezogen.
- 3 Gewerbegebiete & Wirtschaft**  
Georgsmarienhütte braucht Raum für Handwerk, Mittelstand und starke Betriebe – aber klug, nachhaltig und rücksichtsvoll. Intelligente Flächenpolitik, grüne Gewerbegebiete, Verkehrslenkung und ein Expansions-Lotse im Rathaus sollen Unternehmen stärken und Ortsteile entlasten.
- 4 Innenstadt & Oesede 2030**  
Oesede soll wieder stärker zum lebendigen Mittelpunkt von Georgsmarienhütte werden – mit mehr Grün, besseren Wegen, attraktiven Plätzen, weniger Leerstand, starker Gastronomie und kluger Verkehrsführung während großer Bauprojekte.
- 5 Ein Rathaus, das schneller entscheidet und einfacher hilft**  
Die Verwaltung soll effizienter, moderner und bürgerfreundlicher werden. Weniger Bürokratie, klare Service-Versprechen, digitale Workflows, projektbezogene Teams und gezielter KI-Einsatz sollen dafür sorgen, dass Anliegen schneller bearbeitet werden.
- 6 Wohnen & Wohnbau**  
Wohnen in Georgsmarienhütte soll bezahlbar, barrierefrei und familienfreundlich bleiben. Sozialquote, kommunale Wohnraumoffensive, Einheimischenmodell und generationengerechte Quartiere schaffen Perspektiven für Familien, Senioren und Menschen, die hier leben und arbeiten.
- 7 Gute Bildung für Alle**  
Ich setze mich für moderne Schulen in allen Stadtteilen, verlässliche Sanierungen und Neubauten, starke Kitas, eine moderne VHS und neue Orte für außerschulisches Lernen ein. Vom Grundschulkind bis zur Erwachsenenbildung soll Georgsmarienhütte eine Bildungslandschaft bekommen, die Chancen eröffnet, Gemeinschaft stärkt und kein Stadtteil zurücklässt.

## Mein Versprechen:

Ich will Georgsmarienhütte gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weiterentwickeln: verantwortungsvoll, transparent und mit konkreten Verbesserungen im Alltag. Politik darf nicht nur verwalten. Sie muss zuhören, entscheiden und sichtbar etwas bewegen.

# DIGITALISIERUNG, DIE ZEIT SPART UND NIEMANDEN ZURÜCKLÄSST

## DIE VISION: DIE 24/7-VERWALTUNG OHNE WARTEZIMMER

Georgsmarienhütte soll zur modernen Service-Kommune werden: Behördengänge einfacher online erledigen, schnelle Antworten rund um die Uhr erhalten und trotzdem weiterhin persönliche Hilfe bekommen, wenn sie gebraucht wird.

### KI-gestützter Bürgerservice: Der „Hütten-Bot“

Wir führen eine neue Generation von Bürger-Assistenz ein. Statt starrer Menüs nutzen wir Generative KI (basierend auf sicheren, deutschen Servern), die natürliche Sprache versteht.

1

- ▲ 24/7-Erreichbarkeit: Ein KI-Chatbot auf der Website und in einer neuen „GMHütte-App“ beantwortet Fragen zu Öffnungszeiten, benötigten Unterlagen oder Antragsstatus sofort – auch am Wochenende.
- ▲ Intelligente Formularhilfe: Die KI führt Bürger durch komplexe Anträge (z. B. Wohngeld) und prüft bereits während der Eingabe auf Vollständigkeit und Logikfehler, um Rückfragen zu vermeiden.
- ▲ Automatisierte Terminvergabe: Synchronisation aller Fachämter, sodass Termine bei Bedarf sekundenschnell vergeben oder bei Absagen automatisch nachgerückt werden.

### Die „Echtzeit-Verwaltung“ (Automatisierung interner Prozesse)

Das größte Potenzial für Effizienz liegt im „Backend“. Wir nutzen Robotic Process Automation (RPA) und KI, um die interne Sachbearbeitung zu revolutionieren:

2

- ▲ Automatisierte Poststelle: Eingehende E-Mails und Scans werden von einer KI klassifiziert, priorisiert und direkt an den zuständigen Sachbearbeiter im Fachamt weitergeleitet.
- ▲ Once-Only-Prinzip: Bürger müssen Daten nur einmal angeben. Durch die Anbindung an das NOOTS (Nationales Online-Gateway) tauschen Behörden (mit Zustimmung des Bürgers) Daten untereinander aus.
- ▲ KI-Protokollierung: Für Ratssitzungen und Ausschüsse führen wir eine automatisierte Transkription und Zusammenfassung ein, was die Zeit bis zur Veröffentlichung von Protokollen von Wochen auf Stunden reduziert.

### Digitale Souveränität & Infrastruktur

Ohne das Fundament funktioniert die Technik nicht. Wir investieren in die Basis:

3

- ▲ EUDI-Wallet & BundID: Volle Integration der digitalen Identität. Der Smartphone-Personalausweis wird zum Standardschlüssel für alle Dienstleistungen.
- ▲ Cloud Strategie: Nutzung der Deutschen Verwaltungscloud (DVC), um IT-Sicherheit auf höchstem Niveau zu garantieren und gleichzeitig Kosten durch geteilte Ressourcen zu senken.
- ▲ Glasfaser bis in den letzten Winkel: Finalisierung des Breitbandausbaus (insb. in den „Grauen Flecken“), damit auch Homeoffice in jedem Ortsteil von GMHütte reibungslos funktioniert.

### Transparenz durch Open Data

Daten sind der Rohstoff der Zukunft. Wir machen sie für alle nutzbar:

4

- ▲ Dashboard GMHütte: Ein öffentliches Dashboard zeigt Echtzeitdaten zur Stadt: freie Parkplätze in Oesede, Baufortschritte an der B51, aktuelle Energiewerte städtischer Gebäude oder die Wasserqualität.
- ▲ Bürgerbudget Digital: Ein Online-Portal, auf dem Einwohner eigene Projektvorschläge einreichen und die gesamte Stadtgesellschaft per digitalem Voting über die Verwendung eines festen Budget-Anteils entscheiden kann.

## Mensch & KI: Die Belegschaft mitnehmen

Digitalisierung gelingt nur mit den Menschen. Wir setzen auf KI-Kompetenz:

5

- ▲ Fortbildungsoffensive: Gemäß dem EU-AI-Act schulen wir alle Verwaltungsmitarbeiter im sicheren Umgang mit KI.
- ▲ Digitale Lotsen: In den Ortsteilen (z. B. Kloster Oesede, Holzhausen) etablieren wir „Digitale Kioske“, wo ehrenamtliche oder städtische Lotsen Mitbürger bei der Nutzung der neuen digitalen Angebote unterstützen.

### Mein Versprechen:

Ich mache die Verwaltung in Georgsmarienhütte schneller, einfacher und bürgernäher. Mit einem digitalen Bürgerservice, intelligenter Formularhilfe, transparenteren Abläufen und dem Ziel eines papierlosen Rathauses bis 2028 sparen wir den Menschen Zeit. Ohne das persönliche Gespräch abzuschaffen. Digitalisierung muss dem Menschen dienen, nicht umgekehrt.

# POLITIK, DIE ZUHÖRT UND GEMEINSAM ENTSCHIEDET

## GMHÜTTE IM DIALOG UND GUTEN AUSTAUSCH

Bürgernähe beginnt nicht im Rathaus, sondern vor Ort: mit regelmäßigen Sprechstunden in den Ortsteilen, direkter Beteiligung an Projekten, transparenten Entscheidungen und einem offenen Ohr für die Anliegen der Menschen in Georgsmarienhütte.

### Die „Mobile Rathaus-Präsenz“: Der Bürgermeister kommt zu Ihnen

Das Rathaus in Oesede ist funktional, aber Bürgernähe findet vor Ort statt.

- 1**
  - ▲ Ortsteil-Sprechstunden: Statt fixer Termine im Rathaus biete ich monatliche Sprechstunden direkt in den Dorfgemeinschaftshäusern oder an zentralen Plätzen in Kloster Oesede, Holzhausen und Harderberg an.
  - ▲ „Auf einen Kaffee mit dem Bürgermeister“: Unbürokratische Formate auf den Wochenmärkten oder in lokalen Cafés, um ohne Voranmeldung Probleme des Alltags zu besprechen.
  - ▲ Stadtteil-Begehungen: Regelmäßige Touren durch die Quartiere mit den Bürgern vor Ort, um Gefahrenstellen (z. B. Schulwege) oder Sanierungsstau direkt in Augenschein zu nehmen.

### Aktive Mitbestimmung: Das „Hütten-Budget“

Geldverteilung ist oft intransparent. Ich möchte, dass die Bürger direkt über einen Teil der Mittel entscheiden.

- 2**
  - ▲ Stadtteil-Budgets: Einführung eines festen jährlichen Budgets pro Ortsteil (z. B. 10.000€ bis 25.000€). Die Einwohner entscheiden in einer Bürgerversammlung oder online selbst, ob damit neue Spielgeräte, Ruhebänke oder ein lokales Kulturfest finanziert werden.
  - ▲ Partizipativer Haushalt: Ein Online-Tool macht den städtischen Haushalt transparent. Bürger können Vorschläge einreichen, wo gespart oder investiert werden soll – mit direktem Feedback aus dem Fachamt zur Umsetzbarkeit.

### Die „GMHütte-App“: Ihr direkter Draht

Digitalisierung muss den Kontakt zur Verwaltung vereinfachen, nicht verkomplizieren.

- 3**
  - ▲ Zentrales Beteiligungsportal: Alle Bauprojekte (wie aktuell die Neugestaltung der Innenstadt Oesede oder die B51-Brücke) werden auf einer Karte visualisiert. Bürger können per Klick ihre Meinung abgeben oder Fragen stellen.
  - ▲ Mängelmelder 2.0: Schlagloch in der Oeseder Straße? Defekte Straßenlaterne in Malbergen? Foto über die App schicken, Ticketnummer erhalten und in Echtzeit sehen, wann der Bauhof den Schaden behebt.
  - ▲ Push-Nachrichten bei Baustellen: Aktive Information der Anwohner über anstehende Straßensperrungen oder kurzfristige Änderungen im Busverkehr (Haller Willem/VOS).

### Zielgruppen im Fokus: Jugend & Senioren stärken

- 4**
  - ▲ JuPa-Upgrade: Das 2025 gewählte Jugendparlament bekommt ein festes Antragsrecht im Stadtrat und ein eigenes Budget für Jugendprojekte (z. B. Ausbau von Treffpunkten oder WLAN an Bushaltestellen).
  - ▲ Senioren-Experten-Rat: Wir nutzen die Erfahrung unserer älteren Mitbürger. Der Seniorenbeirat wird aktiv in die Planung barrierefreier Stadtumbauten einbezogen – von der Bordsteinabsenkung bis zur Gestaltung des Kasinoparks.

## Transparenz bei Großprojekten: „Keine Überraschungen mehr“

Projekte wie die Transformation der Industrie oder große Straßenbauvorhaben sorgen für Unsicherheit.

5

- ▲ Frühwarnsystem Bürgerbeteiligung: Beteiligung startet nicht erst, wenn die Bagger rollen. Ich führe verbindliche Infoveranstaltungen bereits in der Vorplanungsphase ein.
- ▲ Livestream aus dem Stadtrat: Sitzungen des Stadtrates werden online übertragen und archiviert, damit jeder nachvollziehen kann, was beraten wurde.

### Mein Versprechen:

Ich bringe das Rathaus näher zu den Menschen. Mit mobilen Sprechstunden, Stadtteil-Begehungen, einem Bürgerbudget, einer modernen GMHütte-App und mehr Transparenz bei Großprojekten Sorge ich dafür, dass Bürgerinnen und Bürger früher informiert, besser beteiligt und ernsthaft in Entscheidungen einbezogen werden. Keine Politik über die Köpfe der Menschen hinweg, sondern gemeinsam mit ihnen.

# GEWERBEFLÄCHEN MIT AUGENMASS

## WACHSTUM ERMÖGLICHEN, LEBENSQUALITÄT SCHÜTZEN

Georgsmarienhütte braucht Raum für starke Betriebe, Handwerk und Mittelstand – aber nicht um jeden Preis. Neue Gewerbeflächen sollen gezielt, nachhaltig und so entwickelt werden, dass Ortsteile, Natur und Wohnqualität geschützt bleiben.

### Die Expansions-Offensive: Bestandsgarantie vor Neuansiedlung

Viele unserer mittelständischen Betriebe in Oesede, Harderberg oder Holzhausen platzen aus allen Nähten. Mein Ziel ist es, dass kein Unternehmen die Stadt verlassen muss, weil Erweiterungsflächen fehlen.

1

- ▲ Flächen-Monitoring: Einführung eines digitalen Katasters, das ungenutzte Potenziale (Baulücken, untergenutzte Parkflächen) innerhalb bestehender Gewerbegebiete identifiziert („Innenentwicklung vor Außenentwicklung“).
- ▲ Flächentausch-Börse: Die Stadt moderiert zwischen Betrieben, um Flächenumwidmungen oder Grundstückstausche innerhalb der Stadtgrenzen zu erleichtern.
- ▲ Fokus A33-Achse: Gezielte Prüfung von Erweiterungsflächen in unmittelbarer Nähe zur Autobahn, um Schwerlastverkehr direkt aus den Ortsteilen herauszuhalten.

### Das „Grüne Gewerbegebiet“: Nachhaltigkeits-Standard GMH

Neue Gewerbeflächen in GMHütte werden nach dem „Green Business Park“-Standard entwickelt. Das ist kein ökologischer Selbstzweck, sondern sichert durch niedrige Energiekosten die Wettbewerbsfähigkeit.

2

- ▲ Solar-Pflicht & Gründächer: Verbindliche Nutzung von Photovoltaik auf Hallendächern und Fassadenbegrünung zur Kühlung im Sommer.
- ▲ Abwärme-Kopplung: Wo immer möglich, werden neue Gebiete an das Fernwärmenetz der Stadtwerke angeschlossen, um die industrielle Abwärme (z. B. aus dem Stahlwerk) zur Beheizung von Büro- und Lagerhallen zu nutzen.
- ▲ Schwammstadt-Prinzip: Versiegelung wird minimiert. Regenwasser wird vor Ort in Versickerungsmulden oder Teichen gespeichert, die gleichzeitig als Pausenzonen für Mitarbeiter dienen.

### Nichtstörendes Design: Konflikte mit Wohngebieten vermeiden

Wirtschaftsförderung darf nicht zu Lasten der Lebensqualität gehen. Neue Gebiete werden als „Immissionsarme Zonen“ geplant.

3

- ▲ Gewerbe-Typisierung: In Gebieten nah an Wohnbebauung werden bevorzugt „nicht störende“ Betriebe (IT, Handwerk ohne Lärmemissionen, Forschung & Entwicklung) angesiedelt.
- ▲ Intelligente Puffer: Statt hoher Betonmauern setzen wir auf begehbare Wallanlagen und dichte Waldgürtel als Sicht- und Lärmschutz. Diese dienen gleichzeitig als Biotopverbund.
- ▲ Verkehrslenkung 2.0: Logistikkonzepte sind Bedingung für die Ansiedlung. LKW-Verkehr wird über digitale Leitsysteme so gesteuert, dass reine Wohnstraßen konsequent gemieden werden.

### Der „Expansions-Lotse“ im Rathaus

Zeit ist Geld – besonders bei Erweiterungsvorhaben.

4

- ▲ Fast-Track-Verfahren: Für ortsansässige Unternehmen, die erweitern wollen, wird ein „Expansions-Lotse“ in der Wirtschaftsförderung installiert. Dieser koordiniert alle Genehmigungsschritte (Bauamt, Umweltamt, Landkreis) aus einer Hand.
- ▲ Rechtssicherheit durch Vorratsplanung: Wir gehen proaktiv in die Bauleitplanung, um sofort baureife Flächen anbieten zu können, wenn ein Betrieb Wachstumschancen sieht – nicht erst, wenn die Hallen bereits voll sind.

### Mein Versprechen:

Ich setze mich dafür ein, dass ortsansässige Unternehmen in Georgsmarienhütte wachsen können, ohne unsere Stadt zu überfordern. Mit intelligenter Flächenpolitik, einem digitalen Flächenkataster, nachhaltigen Gewerbegebieten, besserer Verkehrslenkung und einem Expansions-Lotsen im Rathaus schaffen wir Planungssicherheit für Betriebe und schützen zugleich die Lebensqualität der Menschen in den Ortsteilen.

# OESEDE NEU BELEBEN

## EINE INNENSTADT, DIE VERBINDET

Oesede soll wieder stärker zum lebendigen Mittelpunkt von Georgsmarienhütte werden: mit attraktiven Plätzen, mehr Grün, sicheren Wegen, weniger Leerstand und einer Innenstadt, in der man sich gerne aufhält, einkauft und begegnet.

### Innenstadt-Attraktivierung zügig umsetzen

Die Oeseder Innenstadt braucht jetzt sichtbare Verbesserungen. Das bereits erarbeitete Konzept zur Attraktivierung der Innenstadt soll nicht über Jahre in kleinen Einzelschritten umgesetzt werden, sondern als zusammenhängende Gesamtmaßnahme.

So stärken wir den Einzelhandel, vermeiden Dauerbaustellen und setzen öffentliche Mittel wirtschaftlich ein. Dazu gehören die Aufwertung der Oeseder Straße, mehr Aufenthaltsqualität und die sinnvolle Entwicklung der Flächen hinter dem Rathaus.

1

- ▲ **Gesamtkonzept statt Stückwerk:** Die Innenstadt soll schnell und koordiniert aufgewertet werden – nicht scheinbar über viele Jahre.
- ▲ **Einzelhandel stärken:** Bessere Wege, mehr Aufenthaltsqualität und ein attraktives Umfeld helfen den Geschäften vor Ort.
- ▲ **Stadtzentrum Ost weiterentwickeln:** Die heutigen Parkplatzflächen hinter dem Rathaus bieten großes Potenzial für eine lebendige Ergänzung der Innenstadt – mit Maß, Qualität und klarer Planung.

### Mobilität: den Menschen Vorrang geben

Wir brauchen eine Verkehrsführung, die den Durchgangsverkehr flüssig hält, aber den Stadtraum für Menschen zurückgewinnt.

2

- ▲ **Masterplan Talbrücke Oesede:** Die anstehende Sanierung/der Neubau der Talbrücke (ab 2027) darf nicht zum Verkehrschaos führen. Ich setze mich für ein „Smart Traffic Management“ ein, das Umleitungen in Echtzeit steuert und Belastungen für Anwohner minimiert. Umfassende Kommunikation und Information sämtlicher Betroffener ist essentiell in dieser Phase.
- ▲ **Radverkehrs-Offensive:** Ausbau und Verbreiterung des Radwegenetzes auf den Standard von 2,50 m (wo möglich), um eine sichere Verbindung zwischen sämtlichen Ortsteilen zu schaffen.
- ▲ **Barrierefreie Innenstadt:** Konsequente Beseitigung sämtlicher Barrieren im Stadtgebiet, damit Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen in der Mobilität gestärkt werden und sicher einkaufen können.

### Aufenthaltsqualität: „Grünes Oesede“ & Sponge City

Die Innenstadt muss auch an heißen Sommertagen ein angenehmer Ort sein.

3

- ▲ **Pocket-Parks & Stadtgrün:** Schaffung kleiner grüner Inseln mit Sitzgelegenheiten und Trinkbrunnen entlang der Oeseder Straße.
- ▲ **Schwammstadt-Prinzip:** Bei der Neugestaltung von Plätzen (z.B. rund um das Rathaus) nutzen wir versickerungsfähige Beläge und unterirdische Zisternen, um Starkregenereignisse abzufedern und das Stadtklima zu kühlen.
- ▲ **Beleuchtungskonzept:** Ein modernes, energieeffizientes LED-Lichtkonzept sorgt für mehr Sicherheit und Atmosphäre in den Abendstunden.

### Wirtschaft: Vitalisierung des Einzelhandels

Gegen den Leerstand und die Konkurrenz aus dem Internet setzen wir auf Erlebnisse vor Ort.

4

- ▲ **„Pop-up“-Förderung:** Die Stadt mietet leerstehende Ladenlokale an und untervermietet sie vergünstigt an Start-ups, Kunsthandwerker oder regionale Erzeuger (Direktvermarkter).
- ▲ **Gastronomie-Bonus:** Wir erleichtern die Genehmigung für Außengastronomie und schaffen attraktive „Schanigärten“, um mehr Leben auf die Straße zu bringen.

### **Mein Versprechen:**

Ich will Oesede zu einem modernen, grünen und lebendigen Stadtzentrum weiterentwickeln. Mit dem „Stadtzentrum Ost“, mehr Aufenthaltsqualität, kluger Verkehrsführung während der Talbrücken-Sanierung, sicheren Radwegen, barrierefreien Wegen und gezielter Unterstützung für Einzelhandel und Gastronomie machen wir die Innenstadt wieder zu einem echten Treffpunkt für alle Generationen.

# EIN RATHAUS, DAS SCHNELLER ENTSCHEIDET UND EINFACHER HILFT

Georgsmarienhütte braucht eine Verwaltung, die Bürgerinnen und Bürgern Zeit spart, Unternehmen schneller unterstützt und Mitarbeitende von unnötiger Bürokratie entlastet. Dafür sollen Prozesse vereinfacht, Entscheidungen beschleunigt und moderne Arbeitsweisen im Rathaus verankert werden.

## Agiles Rathaus: Flache Hierarchien & Task-Forces

Die klassische Linienorganisation stößt bei komplexen Themen (wie dem Brückenneubau B51 oder der Energietransformation) an Grenzen.

1

- ▲ Projektbasierte Task-Forces: Weg von starren Fachämtern hin zu interdisziplinären Teams für Großprojekte. Ein Team „Stadtentwicklung Oesede“ vereint Experten aus Bauamt, Wirtschaftsförderung und Finanzen, die direkt entscheidungsbefugt sind.
- ▲ Entscheidungsdelegation: Kompetenzen werden nach unten verlagert. Sachbearbeiter erhalten innerhalb klarer Budgets mehr Eigenverantwortung, um langwierige Freigabeprozesse über mehrere Dezernate zu verkürzen.
- ▲ Modernes Arbeitsumfeld: Einführung von „Activity Based Working“. Das Rathaus wird zum modernen Workspace mit Zonen für Fokussarbeit und Räumen für kreativen Austausch, um als Arbeitgeber attraktiv für Fachkräfte zu bleiben.

## Lean Administration: Den „Bürokratie-Burnout“ stoppen

Wir hinterfragen jeden Prozess nach dem Prinzip: „Schafft dieser Schritt Wert für den Bürger oder dient er nur der Selbstverwaltung?“

2

- ▲ Bürokratie-Check: Alle städtischen Satzungen und Genehmigungsverfahren werden einem „Effizienz-TÜV“ unterzogen. Ziel: Streichung von 20 % der internen Berichtspflichten und Formularfelder bis 2027.
- ▲ Standardisierung: Einführung einheitlicher Vorlagen und digitaler Workflows für wiederkehrende Prozesse (z. B. Vergabe von Kitaplätzen, Straßensperrungen, Fördermittelanträge).

## Die „KI-First“ Strategie (Prozess-Automatisierung)

Ergänzend zum Digitalisierungsplan nutzen wir KI gezielt als „Back-Office-Motor“:

3

- ▲ Automatisierte Bescheiderstellung: Einfache Verwaltungsakte (z. B. Parkausweise, einfache Baugenehmigungen im Bestand) werden durch KI-gestützte Systeme vorbewertet und, sofern alle Kriterien erfüllt sind, automatisiert erstellt.
- ▲ E-Akte 2.0: Vollständige Ablösung des Papierarchivs. Eine intelligente Suche (Semantic Search) erlaubt es Mitarbeitern, Informationen aus jahrzehntelangen Aktenbeständen in Sekunden zu finden, statt Stunden im Archiv zu verbringen.

## Interkommunale Zusammenarbeit (IKZ)

Georgsmarienhütte muss das Rad nicht neu erfinden. Wir suchen die Synergie mit den Nachbarn (Osnabrück, Belm, Hasbergen, Hagen a.T.W.).

4

- ▲ Shared Service Center: Prüfung, ob spezialisierte Aufgaben (z. B. Vergabestelle oder spezialisiertes Baurecht) gemeinsam mit Nachbarkommunen in einem Kompetenzzentrum gebündelt werden können. Das spart Kosten und erhöht die Qualität.
- ▲ Gemeinsame Beschaffung: Bündelung des Einkaufs (von Büromaterial bis zum Feuerwehrfahrzeug) mit anderen Kommunen im Landkreis Osnabrück, um bessere Konditionen zu erzielen.

## Transparenz & Ergebniskontrolle (KPIs)

Effizienz muss messbar sein. Wir führen ein „Service-Versprechen“ für GMHütte ein:

5

- ▲ Service-Level-Agreements (SLA): Wir setzen uns verbindliche Ziele (z. B.: „Rückmeldung auf Anfragen innerhalb von 48 Stunden“).
- ▲ Öffentliches Effizienz-Dashboard: Bürger können online einsehen, wie lange Prozesse im Durchschnitt dauern. Das schafft Transparenz und internen Ansporn zur Optimierung.

### Mein Versprechen:

Ich mache das Rathaus in Georgsmarienhütte effizienter, weniger internen Berichtspflichten, digitalen Workflows, projektbezogenen Teams und gezieltem KI-Einsatz sorgen wir dafür, dass Anfragen schneller beantwortet, Genehmigungen zügiger bearbeitet und Großprojekte besser gesteuert werden. Verwaltung darf kein Bürokratie-Labyrinth sein, sie muss den Menschen dienen.

# BEZAHLBAR WOHNEN IN GMHÜTTE

## EIN ZUHAUSE FÜR ALLE GENERATIONEN

Wohnen in Georgsmarienhütte soll bezahlbar, barrierefrei und familienfreundlich bleiben. Dafür braucht es kluge Wohnkonzepte, die junge Familien, Senioren, Pflegekräfte, Beschäftigte vor Ort und Menschen mit geringerem Einkommen gleichermaßen im Blick haben.

### Das „GMHütten-Modell“ für bezahlbaren Wohnraum

Wohnen darf kein Luxusgut sein. Wir brauchen ein aktives Management, um die Mietpreise stabil zu halten.

- 1**
  - ▲ Sozialquote bei Neubauten: Bei größeren Bauprojekten (ab 10 Wohneinheiten) verpflichten wir Investoren, mindestens 30 % der Fläche als geförderten Wohnraum bereitzustellen.
  - ▲ Kommunale Wohnraumoffensive: Gründung einer interkommunalen Wohnungsbaugesellschaft in verstärkter Kooperation mit regionalen Partnern, um gezielt Mietwohnungen im mittleren Preissegment zu bauen oder alternativ die Unterstützung eines Genossenschaftsmodells.
  - ▲ Einheimischenmodell: Bei der Vergabe von städtischen Baugrundstücken erhalten junge Familien aus Georgsmarienhütte sowie Menschen, die hier arbeiten (z. B. Pflegekräfte, Stahlarbeiter), durch ein Punktesystem bevorzugten Zugriff.

### Generationen-Quartiere: Jung und Alt unter einem Dach

GMHütte wird älter, aber auch für junge Familien attraktiv bleiben. Wir brauchen Wohnformen, die beides verbinden.

- 2**
  - ▲ Mehrgenerationen-Wohnen: Förderung von Baugemeinschaften, die gemeinschaftliche Wohnprojekte realisieren, in denen sich Jung und Alt gegenseitig im Alltag unterstützen.
  - ▲ Pflege-Nah-Konzept: In jedem Ortsteil (besonders in den kleineren) müssen kleine, barrierefreie Wohneinheiten entstehen, damit Senioren in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können, auch wenn das eigene Haus zu groß wird.

#### Mein Versprechen:

Ich setze mich dafür ein, dass Wohnen in Georgsmarienhütte kein Luxus wird. Mit einer Sozialquote bei größeren Neubauten, einer kommunalen Wohnraumoffensive, einem Einheimischenmodell und generationengerechten Quartieren schaffen wir bezahlbaren Wohnraum für Familien, barrierefreie Wohnungen für Senioren und faire Chancen für Menschen, die hier leben und arbeiten. GMHütte soll Heimat bleiben – für alle Generationen.

# GUTE BILDUNG FÜR ALLE

## DAS FUNDAMENT FÜR DIE ZUKUNFT

Bildung ist die wichtigste Zukunftsinvestition für unsere Stadt. Jedes Kind, jeder Jugendliche und jeder Erwachsene in Georgsmarienhütte verdient die besten Voraussetzungen, um Potenziale voll zu entfalten. In den letzten Jahren haben wir bereits Meilensteine gesetzt – jetzt geht es darum, diesen Modernisierungskurs konsequent, verlässlich und mit einer klaren Vision für alle Stadtteile fortzuführen. Als Ihr Bürgermeister werde ich dafür sorgen, dass Georgsmarienhütte eine moderne Bildungslandschaft erhält – von der Grundschule bis zur Erwachsenenbildung.

### Moderne Schulen für alle Stadtteile: Unser Fahrplan für die kommenden Jahre

Wir reden nicht nur über gute Bildung, wir bauen sie. Unsere Schulen müssen Orte sein, an denen das Lernen Freude macht, Digitalisierung gelebt wird und Barrierefreiheit selbstverständlich ist. Mein Fahrplan für die Schullandschaft in Georgsmarienhütte ist klar getaktet:

# 1

- ▲ **Erfolge sichern:** Die bereits erfolgreich abgeschlossene Sanierung der Regenbogenschule zeigt, wie moderne, zukunftsfähige Lernorte in unserer Stadt aussehen. Diesen Qualitätsmaßstab setzen wir für alle weiteren Projekte an.
- ▲ **Projekte im Endspurt:** Aktuell investieren wir massiv in unsere Zukunft. Die Sanierung der Freiherr-vom-Stein-Grundschule läuft auf Hochtouren, um Schülern und Lehrkräften optimale Bedingungen zu bieten. Gleichzeitig realisieren wir mit dem Neubau der Michaelisschule eines der modernsten Grundschulprojekte der Region. Beide Meilensteine werde ich zügig und im gesteckten Kostenrahmen ins Ziel führen.
- ▲ **Die nächsten Schritte fest im Blick:** Nach dem Neubau ist vor der Sanierung. Als Bürgermeister werde ich die im Anschluss an die laufenden Projekte geplante Sanierung der Antoniusschule (Grundschule) sicherstellen, damit auch hier zeitgemäße Räumlichkeiten für modernes Lernen entstehen.
- ▲ **Kluge Rochade für bessere Bedingungen:** Um der Graf-Ludolf-Schule (Grundschule) eine langfristige und moderne Perspektive zu bieten, leite ich die Ertüchtigung des ehemaligen Außenstandorts der Sophie-Scholl-Schule zum frühestmöglichen Zeitpunkt im Rahmen der verfügbaren Kapazitäten in die Wege. Nach erfolgreichem Umbau wird die Graf-Ludolf-Schule dorthin umziehen und von einer modernen Infrastruktur profitieren.

### Außerschulische Bildung & Lebenslanges Lernen stärken

Bildung endet nicht mit dem Schulgong. In einer sich rasant verändernden Welt ist das lebenslange Lernen der Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe und beruflichen Erfolg. Deshalb stärken wir die außerschulischen Angebote in Georgsmarienhütte spürbar:

# 2

- ▲ **Ein neues Zuhause für die Erwachsenenbildung:** Der Neubau des VHS-Gebäudes in Georgsmarienhütte ist bereits erfolgreich in die Wege geleitet und wird von der Stadt tatkräftig unterstützt. Mit diesem modernen Zentrum heben wir die Volkshochschule und ihre vielfältigen Angebote auf ein neues Level und schaffen einen zentralen Begegnungs- und Lernort für alle Bürgerinnen und Bürger.
- ▲ **Ein neues Vereinshaus für Alt-Georgsmarienhütte:** Als Bürgermeister plane ich ein Leuchtturmprojekt für unseren Stadtteil Alt-Georgsmarienhütte. Das ehemalige Gemeindehaus soll nicht abgerissen und einem Investor überlassen, sondern durch eine geförderte Sanierung unter konsequenter Einwerbung von Drittmitteln (Bundes- und Landesförderprogramme) komplett revitalisiert und umgenutzt werden

### Mein Versprechen:

Gute Bildung darf keine Frage des Budgets oder des Stadtteils sein. Wir haben in Georgsmarienhütte bewiesen, dass wir anpacken können. Mit dem klaren Fahrplan für unsere Grundschulen, dem neuen VHS-Gebäude und dem geplanten Vereinshaus in Alt-Georgsmarienhütte schaffen wir eine lückenlose Bildungskette von jung bis alt. Ich stehe für eine verlässliche, dynamische und kluge Bildungspolitik, die unsere Stadt nachhaltig stärkt.